

bundessache.at Wien – Schwerpunkte der Arbeit 2024

EINLEITUNG:

Für die Arbeit im Jahr 2024 waren v.a. folgende Schwerpunkte wesentlich:

- **Sensibilisierungs- und Vernetzungsarbeit:** 2024 erfolgten verstärkt sowohl Vernetzungsaktivitäten im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen (Messen sowie bundesinterne und –externe Veranstaltungen) als auch Unterstützungsaktivitäten für Ressorts im Rahmen von Sensibilisierungsworkshops (halbtägiger Workshop im BML und ganztägiger Workshop in der VAB).
- **Aufnahmen:** einerseits erfolgte ein Großteil der erfolgten und dokumentierten Aufnahmen wieder im Rahmen von Planstellen oder Verwaltungspraktika für begünstigt behinderte Personen mit einem GdB von mind. 60%, andererseits konnten auch Aufnahmen in Lehrstellen erreicht werden. Einen zusätzlichen Schwerpunkt bildeten in diesem Jahr die Aufnahmen im Verwaltungsdienst der Universitäten (v.a. BOKU und UNI Wien), was aufgrund des niedrigeren Schwellenwertes als im Bund von Relevanz ist für Zielgruppen der Arbeitsassistenzen.
- **Dienststellen:** die Zusammenarbeit mit Bundesdienststellen wurde ebenso vertieft (durch Unterstützung bei Aufnahmeverfahren ebenso wie durch Vernetzungen und Sensibilisierungsarbeit) wie jene mit Universitäten, die 2024 initiativ auf bundessache.at zukamen.¹
- **BMKÖS:** 2024 konnten die quartalsmäßigen Vernetzungstreffen zwischen SMS Wien, BMKÖS III/11 und bundessache.at Wien fortgeführt und vertieft werden, ebenso wurde nach erfolgreicher Durchführung des Workshops für HR-Bedienstete bei der Verwaltungsakademie des Bundes im September 2024² die neuerliche Durchführung für Herbst 2025 vereinbart.
- **Team bundessache.at Wien:** nachdem Fr. Schauersberger im Lauf des ersten Halbjahres in den Bundesdienst wechselte, folgte ihr ab Juli Hr. Richard Schrammel BA nach. Er übernahm neben der regulären Arbeit mit Dienststellen und Fachdiensten auch federführend in Zusammenarbeit mit unserer Projektleitung die Erstellung der Unterlagen für die Sensibilisierungsworkshops. Zudem konnte er die Kooperation mit der UNI Wien im Rahmen des Projektes „enable:univie“ weiter vertiefen.

¹ Während seitens bundessache.at Wien über viele Jahre hinweg Stellenangebote im Verwaltungsdienst der Universitäten für die Zielgruppen der Arbeitsassistenzen bearbeitet und erschlossen wurden, kamen 2024 v.a. die BOKU und UNI Wien ihrerseits auf uns zu in Zusammenhang mit Aufnahmeverfahren (BOKU Wien, Aufnahmen im Bereich FM und UNI Wien im Rahmen der Initiative enable: univie).

² Recruiting von Menschen mit Behinderungen - Barrieren überwinden und Potentiale erkennen: 30.09.2024, 9-17 Uhr, Seminarort: VAB, Rennweg 97-99, 1030 Wien

Folgende **Eckpunkte** sind für die erfolgten Aufnahmen 2024 zu nennen:

- Ein großer Teil der dokumentierbaren Aufnahmen betrifft auch 2024 Planstellen für begünstigt behinderte Personen mit einem GdB von mind. 60% (acht Neuaufnahmen und zwei Dienstzuteilungen).³
- Zwei Aufnahmen erfolgten in reguläre Lehrstellen (Verw.ass.).
- Weiters erfolgte eine Aufnahme in eine verlängerte Lehre (Verw.ass.).
- Ebenso erfolgten vier Aufnahmen in Verwaltungspraktika (VP), davon eine in ein reguläres VP sowie drei weitere in VP für Personen mit GdB ab 60%.
- Drei Aufnahmen erfolgten in Planstellen für Menschen mit Behinderung (ab GdB 50%) bei der BOKU, zwei weitere Aufnahmen konnten bei der UNI Wien verzeichnet werden.
- Gegen Jahresende 2024 lagen sechs Aufnahmezusagen für das Frühjahr 2025 vor, allerdings kam eine dieser geplanten Aufnahmen letztlich nicht zustande (Stand 16.01.2025).

Letztlich ist festzuhalten: Auch 2024 konnten – Aufnahmen und Zusagen zusammengezählt – zunächst wieder annähernd gleich viele Erfolge verzeichnet werden wie im Vorjahr, auch wenn die personellen Ressourcen geringer waren.⁴

Der Großteil der Beschäftigungsangebote der Bundesdienststellen bezog sich wieder auf die Zielgruppe von Personen mit einem GdB von mind. 60%. Für Bewerber:innen mit einem niedrigeren GdB konnten (v.a. seitens der HBLVA Rosensteingasse) auch Stellenangebote ohne Schwellenwert eines GdB erschlossen werden, - zudem sind Beschäftigungsangebote aus dem Verwaltungsdienst der Universitäten wichtige Chancen für jene Zielgruppen der Arbeitsassistenzen, die von „Sonderplanstellen“ des Bundes nicht profitieren können.

⁴ Altersteilzeit Knapp-Menzl ab Jänner 2024.

Im Zuge dieses Berichtes werden nun einige Schwerpunkte der Arbeit von bundessache.at Wien abgebildet:

ÜBERSICHT

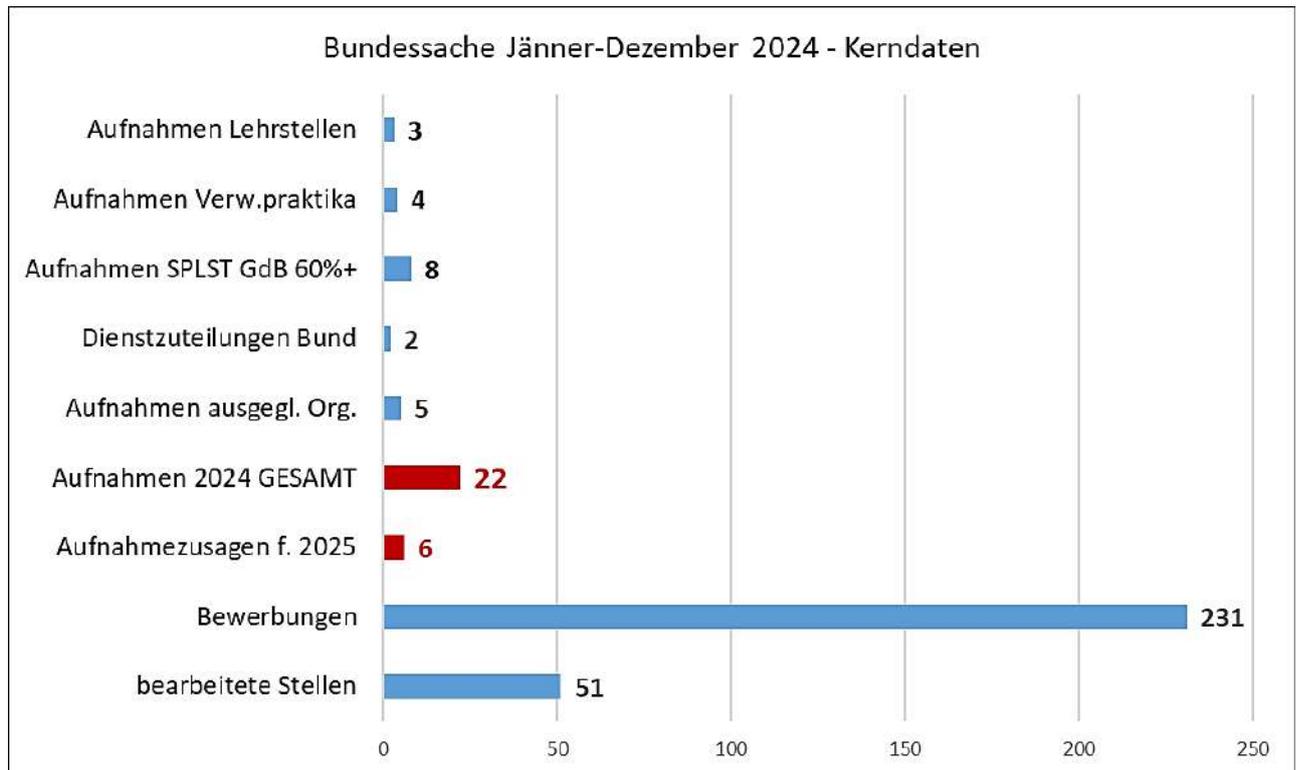
KONTAKTNAHMEN MIT DIENSTSTELLEN UND ERSCHLIESSUNG VON STELLENANGEBOTEN:

AUFNAHMEN NACH UNTERSCHIEDLICHEN KRITERIEN

AUSBLICK AUF 2025

ÜBERSICHT:

Bearbeitete Stellenangebote und dokumentierte Aufnahmen



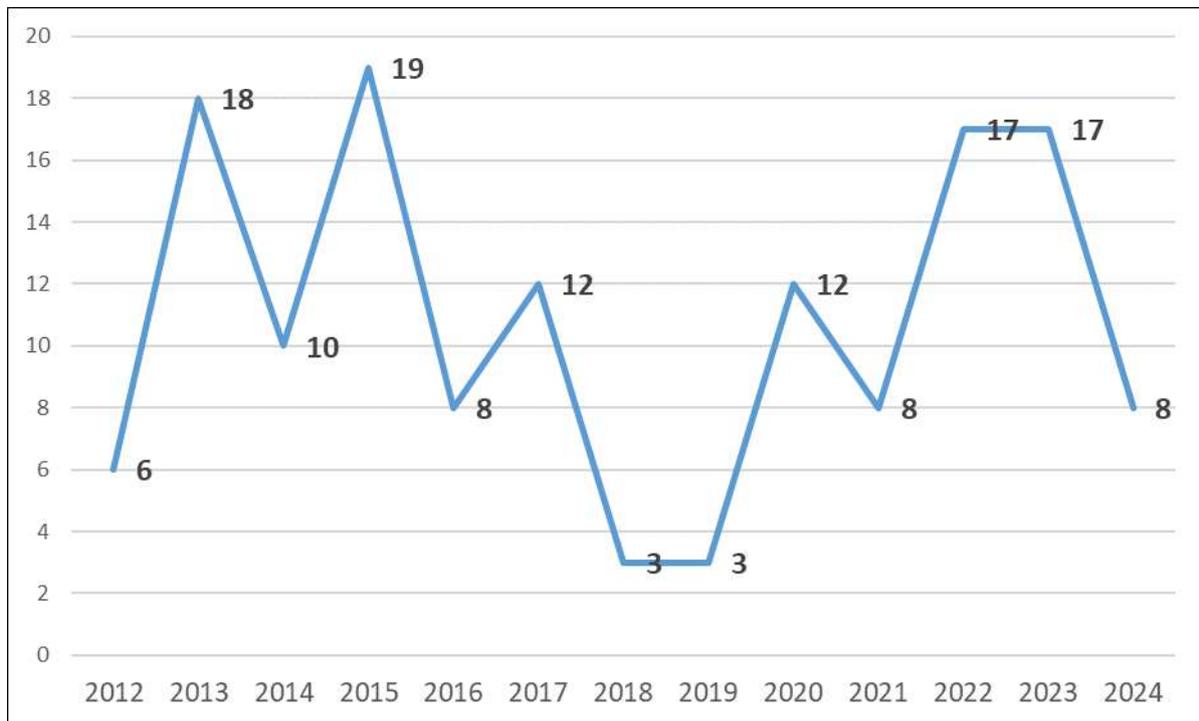
Anmerkung: 6 von den 22 erfolgten Aufnahmen bezogen sich auf Klient:innen aus demselben Projekt (Wienwork Arbeitsassistenz) und wurden vom jeweiligen Fachbereich (Arbeitsassistenz klassisch und Jobcoaching) in WABA dokumentiert – nicht von bundessache.at

Eine der erfolgten Aufnahmen (BOKU, ausgegl. Organisation) kam ebenso im Rahmen der Arbeit zustande und wurde auch von der Dienststelle bestätigt, - für die Dokumentation in WABA fehlen jedoch einzelne der dafür nötigen Personendaten.

Legende:

SPLST Planstelle für beg. behinderte Personen mit einem GdB von mindestens 60%

Übersicht zu den von bundessache.at dokumentierten Aufnahmen in Planstellen für begünstigt behinderte Personen mit einem GdB von mindestens 70% (bis 2021) und mindestens 60% (ab 2022):



Anmerkung: 2024 konnten zwar einerseits weniger von uns begleitete Aufnahmen in solche Planstellen dokumentiert werden, andererseits erfolgten gleichzeitig drei Aufnahmen in Verwaltungspraktika für die gleiche Zielgruppe (Personen mit GdB ab 60%). Zudem erfolgten auch zwei Dienstzuteilungen von Personen aus dieser Zielgruppe. Insofern konnten 2024 insgesamt 13 Aufnahmen (inkl. Dienstzuteilungen und Verwaltungspraktika) von Personen aus dieser Zielgruppe begleitet werden.

Welche Aufnahmen werden von bundessache.at dokumentiert?

bundessache.at dokumentiert Aufnahmen in Stellen,

- deren Ausschreibungen für die Betreuungs- und Vermittlungsarbeit der Integrationsfachdienste von Relevanz sind,
- deren Ausschreibungen daher im Rahmen der Stellenerschließung in die Arbeit von bundessache.at miteinbezogen werden⁵
- und zu denen die nötigen Personaldaten vorliegen, um die Aufnahmen in WABA abzubilden.⁶

⁵ Integrationsfachdienste und Projekte des SMS wurden von bundessache.at über die Stellenangebote informiert.

⁶ bundessache.at ist Teil des NEBA-Netzwerkes und hat daher erfolgte Aufnahmen auch in WABA dokumentiert. Aufnahmen können allerdings nur dann abgebildet werden, wenn entsprechende Daten von den Fachdiensten an bundessache.at rückgemeldet werden bzw. vorliegen.

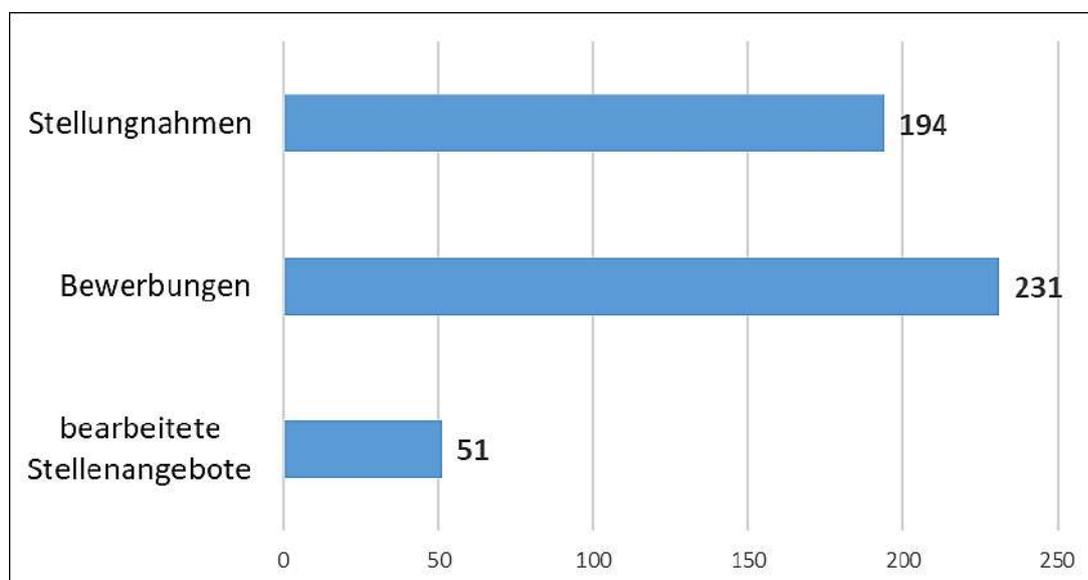
KONTAKTNAHMEN MIT DIENSTSTELLEN UND ERSCHLIESSUNG VON STELLENANGEBOTEN:

Kontaktnahme mit Bundesdienststellen können aus unterschiedlichen Gründen erfolgen wie z.B.

- Ersuchen um Unterstützung bei einer ressortinternen Sensibilisierung (2024 erfolgte in diesem Rahmen z.B. ein Sensibilisierungs-Workshop im BML sowie die Mitgestaltung einer internen Veranstaltung des BMK)
- Auftrag eines Workshops für HR-Bedienstete unterschiedlicher Ressorts (dies erfolgte 2024 im Rahmen eines ganztägigen Workshops in der VAB im Auftrag des BMKÖS)
- Ersuchen einer Dienststelle um Unterstützung bei der Suche nach Bewerber:innen (in der Regel in Zusammenhang mit PLST GdB 60%+) > Unterstützung im Bewerbungsverfahren
- Ersuchen einer Dienststelle um Unterstützung in Zusammenhang mit Fragen und Problemen bei einer laufenden Beschäftigung von Bediensteten mit Behinderung > Kontaktherstellung mit dem jeweils relevanten Fachdienst (Jobcoaching zur Sicherung der Beschäftigung)
- Kontaktnahme mit einer Dienststelle in Zusammenhang mit einem relevanten Stellenangebot > Abklärung offener Fragen und Rahmenbedingungen für eine Stelleninformation für die Fachdienste
- Kontaktnahme mit einer Dienststelle in Zusammenhang mit aktuellen Bewerbungen > ergänzende Informationen⁷ zu Bewerbungen, Übermittlung von Unterlagen, Informationen zu benötigten Rahmenbedingungen, Informationen zu benötigtem adaptivem/barrierefreien Test, Abklärung Stand Bewerbungsverfahren etc.
- Austausch mit Dienststellen zur Abklärung grundsätzlicher Fragen zur Aufnahme und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen
- Austausch mit strategischen Ebenen und Kooperationspartner:innen des Bundes (z.B. BMKÖS III/11, HR-Ebenen, SMS etc.)

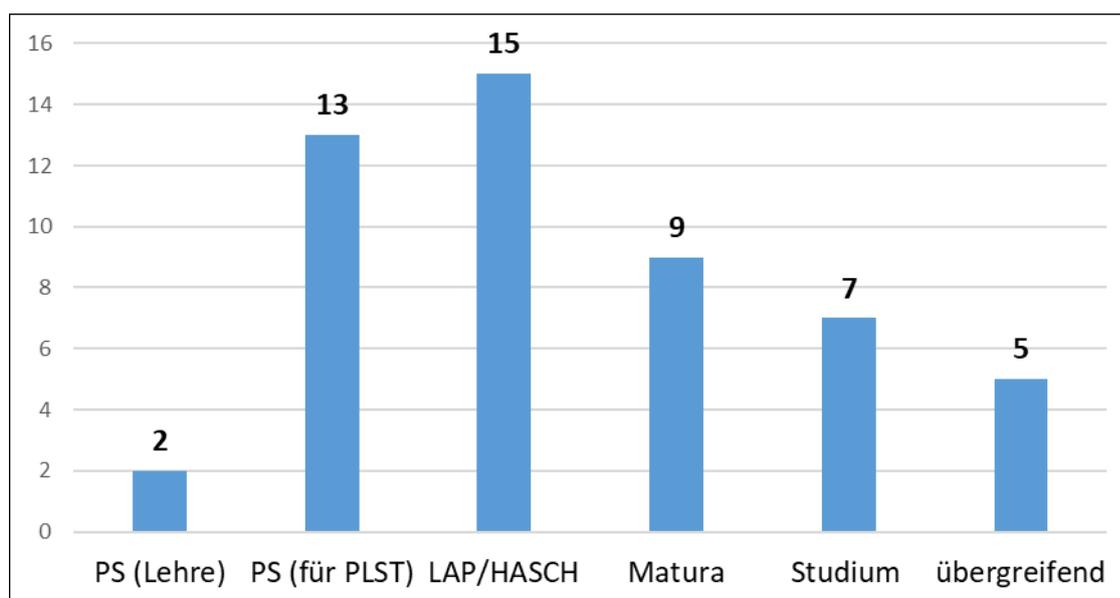
⁷ in Absprache mit den betreuenden Fachdiensten und mit Zustimmung der betreffenden Bewerber:innen

Statistisch erfasst und abbildbar sind v.a. die Kontaktnahmen in Zusammenhang mit Stellenangeboten sowie in Zusammenhang mit Bewerbungen (Übermittlung von Stellungsnahmen)

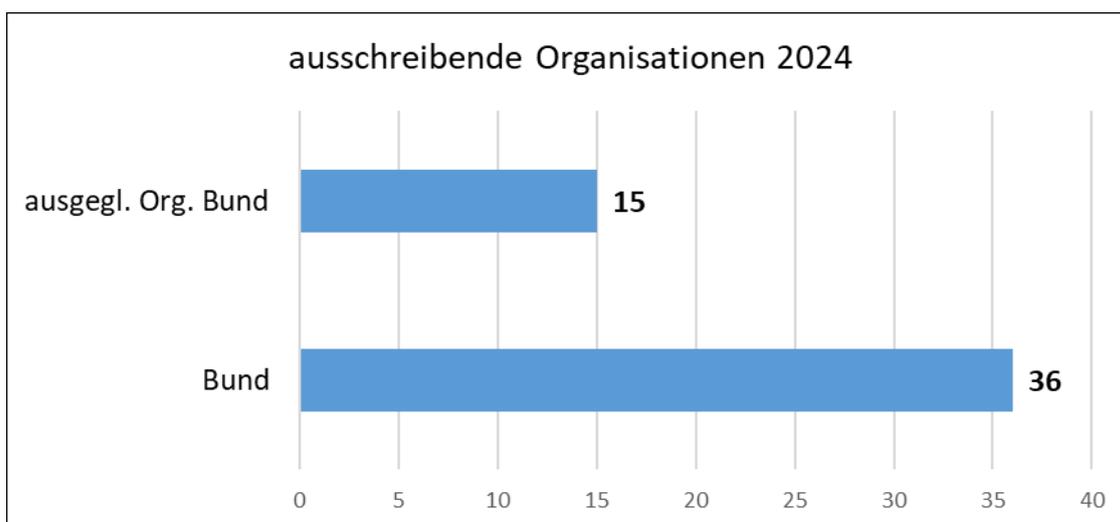
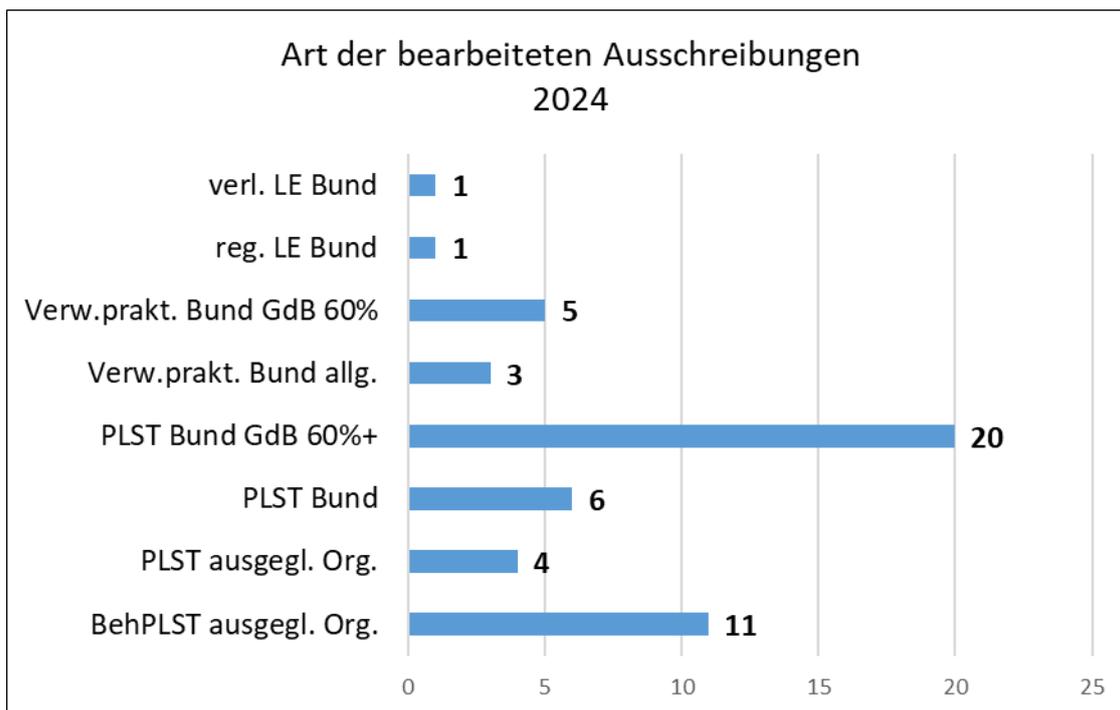


Anmerkung: 2024 wurden etwas weniger Stellenangebote bearbeitet als 2023 (geringere personelle Ressourcen), die Zahl der Bewerbungen war hingegen etwas höher, die Zahl der Erfolge (Aufnahmen und Zusagen zusammengezählt) blieb nahezu gleich.

Bearbeitete Ausschreibungen nach Qualifikations-Mindestlevel:



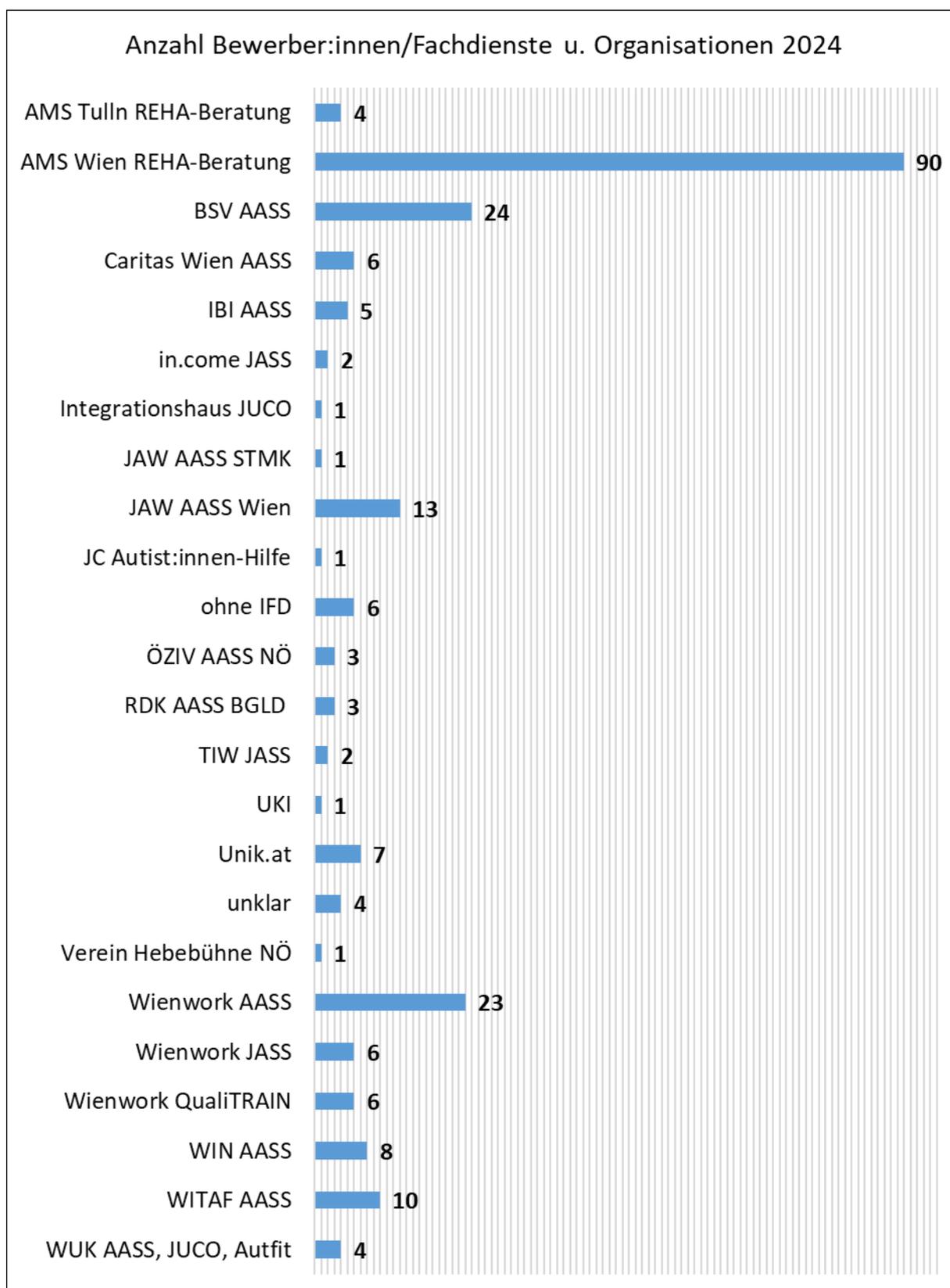
Das Diagramm bildet die jeweilige Mindestqualifikation ab. Fünf der Stellenangebote sind hinsichtlich der nötigen Qualifikation breiter gefasst („übergreifend“, d.h. unterschiedliche Qualifikationslevels sind möglich).



Von den bearbeiteten Stellenangeboten des Bundes bezogen sich 25 auf die Zielgruppe von Personen mit GdB ab 60% (20 Planstellen und 5 Verwaltungspraktika für diese Zielgruppe). Einige dieser Verfahren mussten im Interesse der Suche nach Bewerber:innen mehrmals verlängert werden (z.B. Verwaltungspraktika bei der BAW).

Wichtig für Personen mit einem geringeren GdB sind v.a. Angebote der ausgegliederten Organisationen (für Personen ab GdB 50%) oder fallweise erschließbare Stellenangebote ohne Vorgabe eines GdB. Bei der UNI Wien konnten 2024 sowohl Aufnahmen in Stellenangebote für MmB umgesetzt werden als auch erstmals die Möglichkeit der Initiativbewerbung im Rahmen der Beschäftigungsinitiative enable:univie.⁸

⁸ Vgl. <https://tinyurl.com/enable-univie>



Anmerkung: Als Bewerber:innen der REHA-Beratung des AMS Wien werden hier nur jene Bewerber:innen gezählt, die nach den vorliegenden Informationen ausschließlich durch die REHA-Beratung des AMS betreut werden. Dessen ungeachtet steht auch der Großteil der anderen Bewerber:innen in Betreuung der REHA-Beratung des AMS Wien.

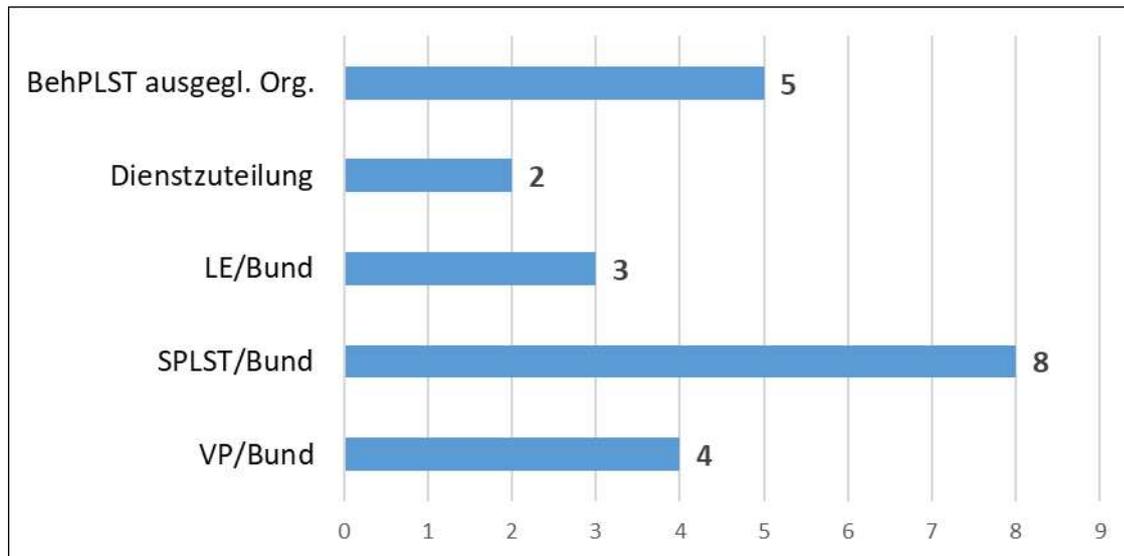
AUFNAHMEN NACH UNTERSCHIEDLICHEN KRITERIEN

Aufnahmen nach Art der Beschäftigung und Dienstgeber

Aufnahmen/Erfolge nach bestimmten Kriterien

Laufende Aufnahmeverfahren Ende 2024 - Aufnahmezusagen

Aufnahmen nach Art der Beschäftigung und Dienstgeber:



Anmerkungen:

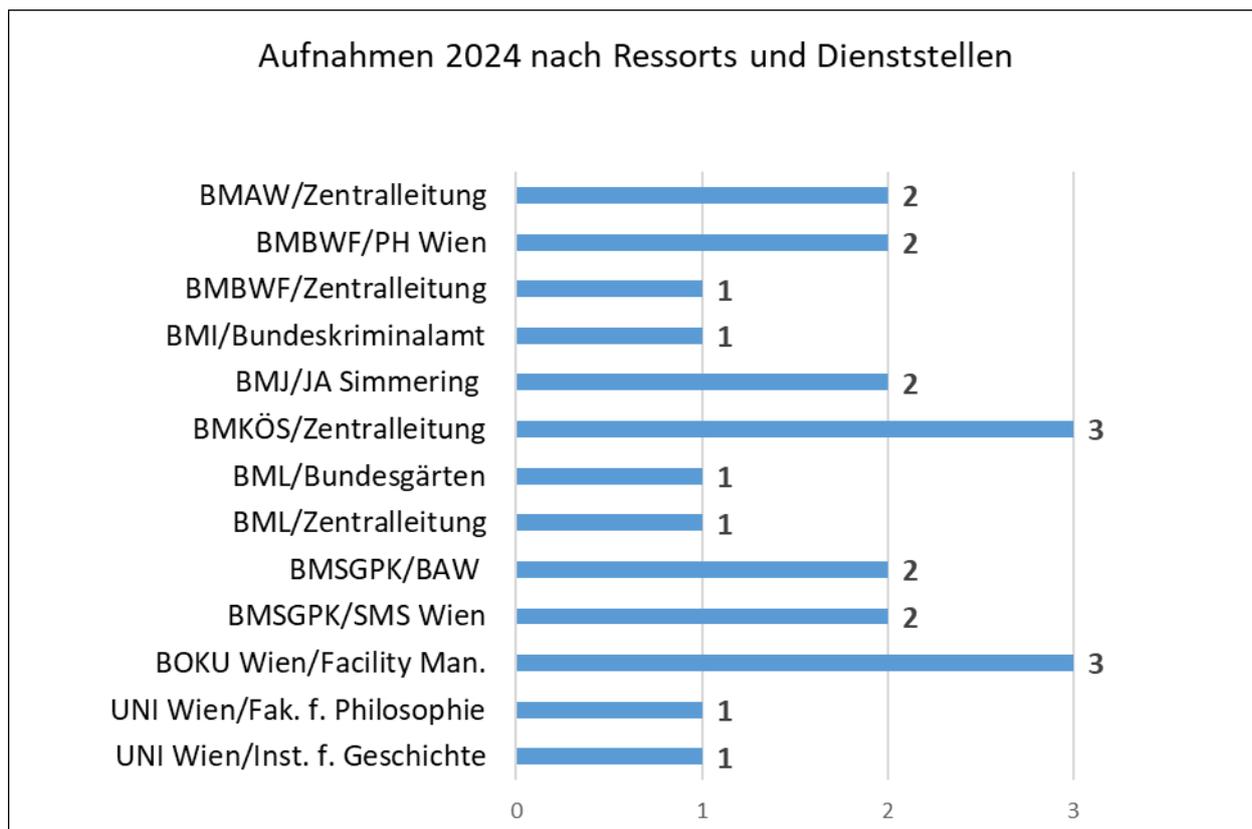
BehPLST/ausgegl. Organisationen: Aufnahmen bei der BOKU sowie bei der UNI Wien (Stellenangebote für MmB ab GdB 50%).

Dienstzuteilungen: eine Dienstzuteilung erfolgte vom BMJ zum BMKÖS, eine andere vom VwGH zum BMAW (Bereich Arbeit).

LE-Stelle Bund: je eine Aufnahme in eine reguläre Lehre konnte beim BMKÖS und beim SMS Wien begleitet werden sowie eine Aufnahme in eine verlängerte Lehre beim BMKÖS.

SPLST Bund: Neuaufnahmen in Planstellen für begünstigt behinderte Personen mit einem GdB von mind. 60% konnten dokumentiert werden bei der JA Simmering, beim BML (Sektion II), bei der PH Wien, beim BMAW/Bereich Wirtschaft, bei den Bundesgärten und beim BMBWF.

Verwaltungspraktikum/Bund: hier erfolgte eine Aufnahme in ein reguläres VP beim SMS Wien, drei Aufnahmen in Verwaltungspraktika für Personen mit einem GdB von mind. 60% erfolgten im Bereich der Behindertenanwaltschaft sowie beim Bundeskriminalamt.



Legende:

BMAW: Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft

BMBWF: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

PH Wien: Pädagogische Hochschule Wien

BMI: Bundesministerium für Inneres

BMJ: Bundesministerium für Justiz

JA Simmering: Justizanstalt Simmering (auch JVA: Justizvollzugsanstalt)

BMKÖS: Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport

BML: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

BMSGPK: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

SMS: Sozialministeriumservice

BOKU: Universität für Bodenkultur

Stand der Ressortbezeichnungen und Abkürzungen: 16.01.2025⁹

⁹ Es ist zu erwarten, dass sich infolge der aktuell laufenden Regierungsbildung (Jänner 2025) auch wieder Bezeichnungen einzelner Ressorts ändern werden.

Aufnahmen/Erfolge nach bestimmten Kriterien:

Anmerkung: Die folgenden Auswertungen beziehen sich immer auf alle nachgewiesenen Aufnahmen bzw. Erfolge. Damit gemeint sind

- Belegte Aufnahmen, bei denen bundessache.at Wien eingebunden war und die entsprechenden Dokumentationen (WABA) durchgeführt hat
- Belegte Aufnahmen, bei denen bundessache.at Wien eingebunden war, deren Dokumentationen (WABA) aber durch die Arbeitsassistenz von Wienwork erfolgte (selbes Projekt, daher kein zusätzlicher Eintrag von bundessache.at möglich).
- Belegte Aufnahmen, die von der Dienststelle ausdrücklich bestätigt wurden, die aber mangels vollständiger Personendaten nicht in WABA dokumentiert werden können (betrifft 2024 eine Aufnahme bei der BOKU).

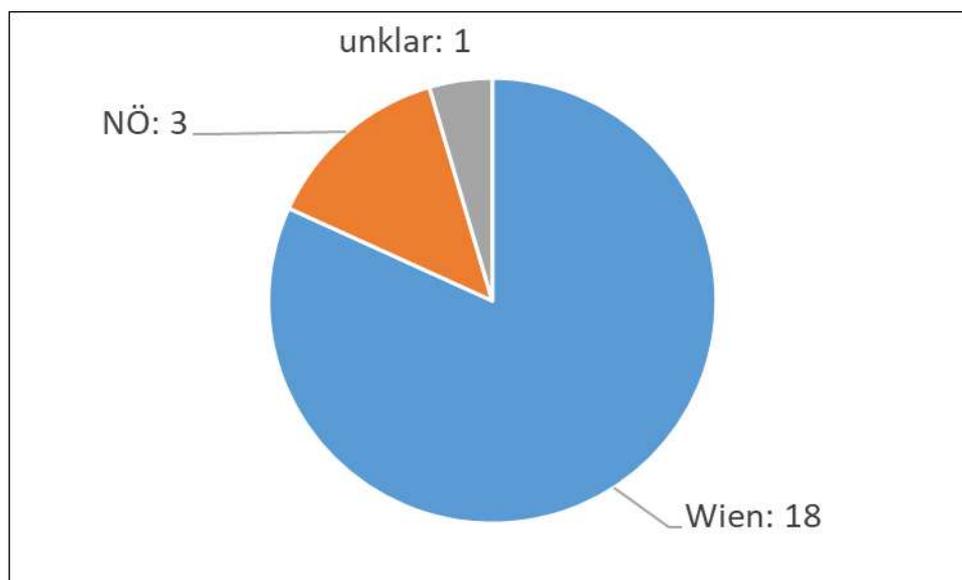
Aufnahmen/Erfolge 2024: Frauen – Männer

Frauen: 15

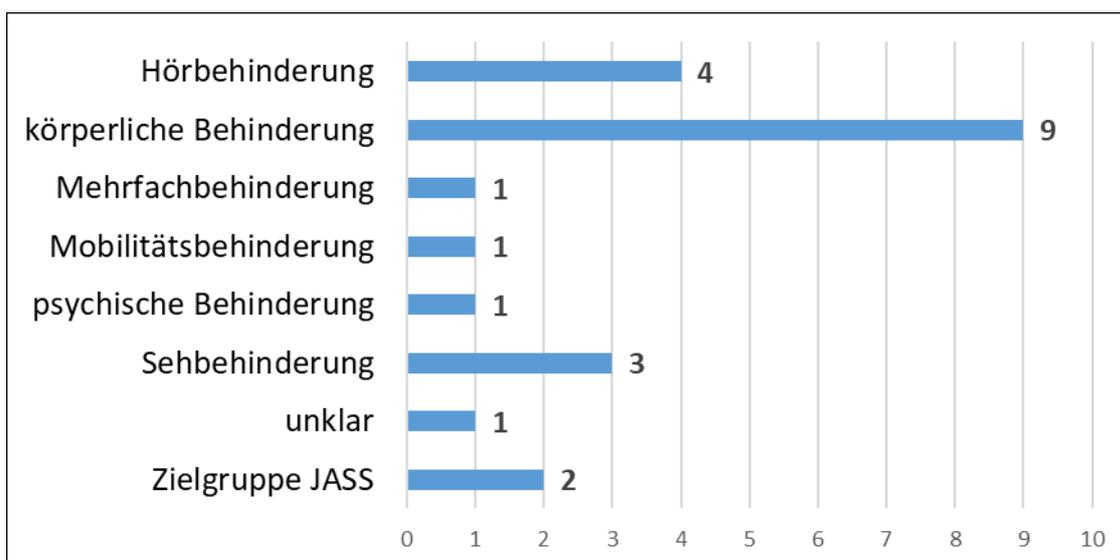
Männer: 13

Aufnahmen/Erfolge 2024 nach Wohnsitz-Bundesland der aufgenommenen Personen

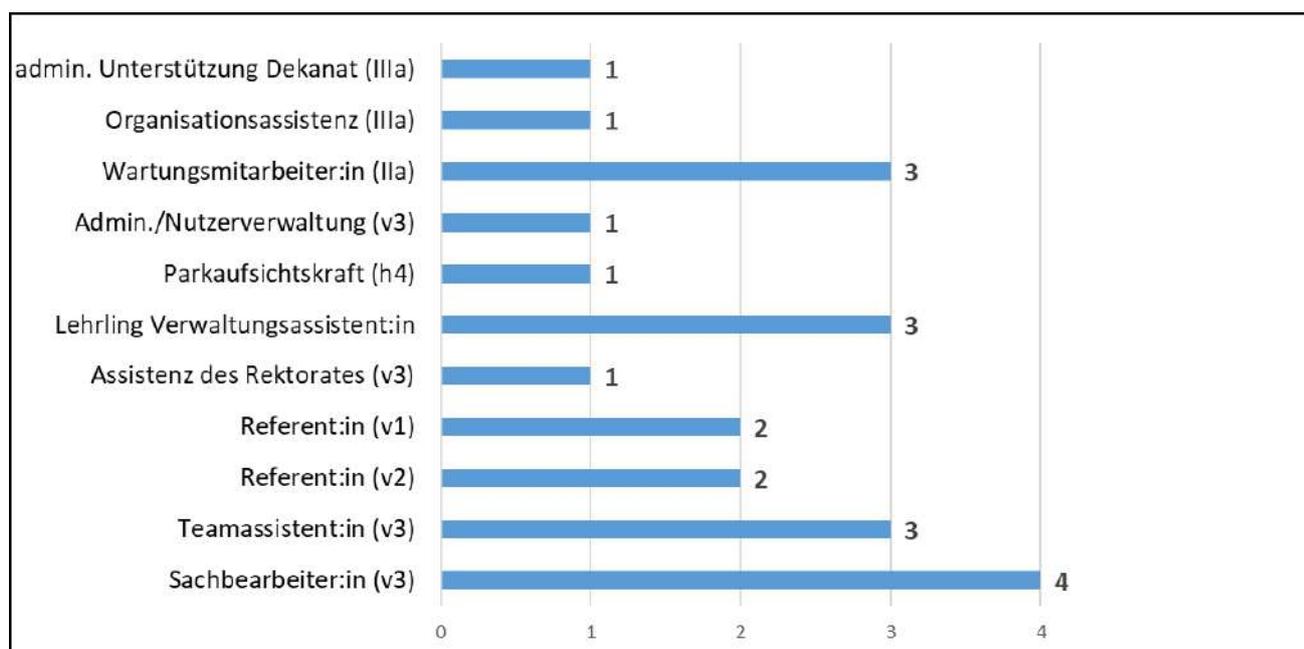
(alle Aufnahmen beziehen sich auf Dienststellen in Wien):



Aufnahmen/Erfolge 2024 nach Behinderungsart bzw. Zielgruppe



Aufnahmen/Erfolge 2024 nach Berufsbildern



Anmerkung: Das Spektrum der erforderlichen Qualifikationen umfasste auch 2024 die Bandbreite zwischen absolvierter Pflichtschule und absolviertem Studium. Der Großteil der Aufnahmen bezieht sich aber auf das Mindestlevel Pflichtschule und HASCH/LAP.

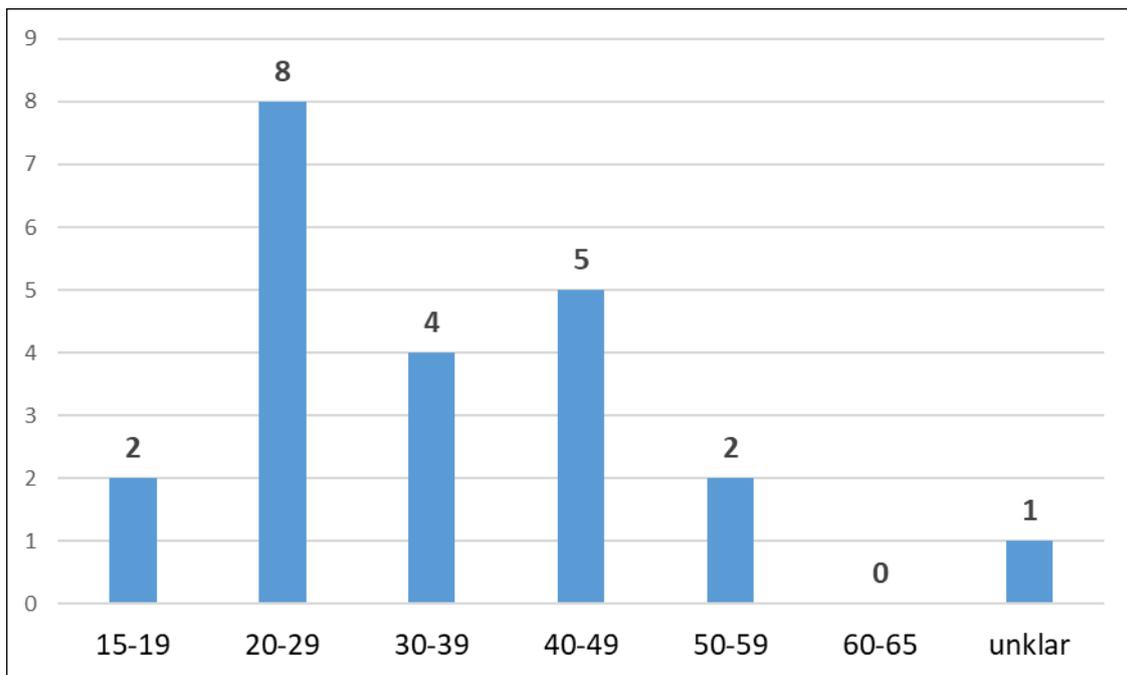
v1-v4, h4: vgl. Entlohnungsschemata des Bundes¹⁰

IIa und IIIa: vgl. Entlohnungsschemata des allgemeinen Universitätspersonals¹¹

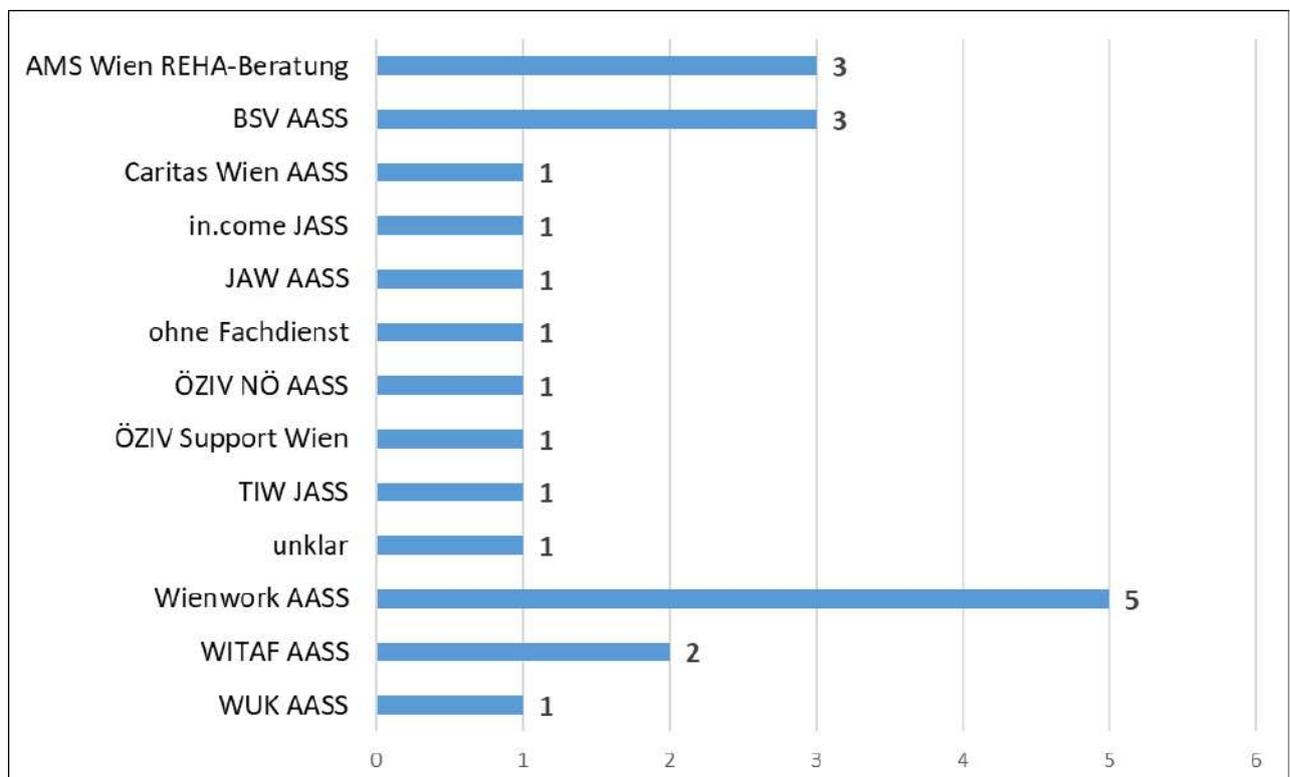
¹⁰ <https://tinyurl.com/Gehaltstabellen-Bund-2024> (Seite 2 Schema v, Seite 3: Schema h)

¹¹ <https://tinyurl.com/KV-UNI-2024> (Seite 2: Lohntabelle VwGr I-V)

Aufnahmen/Erfolge 2024 nach **Alter**



Aufnahmen/Erfolge 2024 nach **Integrationsfachdiensten und betreuenden Organisationen**



Laufende Aufnahmeverfahren Ende 2024 – Aufnahmezusagen

Zum Jahresende 2024 liegen Aufnahmezusagen für weitere Aufnahmen vor:

Zusagen Bund (Aufnahmen in Planstellen GdB 60%+):

- **BMBWF/HBLVA 1170 Rosensteingasse:** Zusage zur Aufnahme einer Klientin der Wienwork AASS als Sachbearbeiterin im Rechnungswesen.
- **BMBWF/Bildungsdirektion Wien:** Zusage zur Aufnahme einer Klientin von Wienwork QualiTRAIN als Mitarbeiterin in der Telefobvermittlung.
- **BMEIA/Zentralleitung:** Zusage zur Aufnahme eines Klienten der JAW STMK AASS¹² als Verwaltungsmitarbeiter.
- **BMAW/Zentralleitung:** Zusage zur Aufnahme einer Klientin der BSV AASS als Referentin.
- Eine weitere Zusage zur Aufnahme einer Klientin der BSV AASS kam letztlich nicht zur Umsetzung

Zusage UNI Wien (Aufnahme in TZ-Stelle für MmB GdB 50%+):

- **Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie, Institut für Paläontologie:** Zusage zur Aufnahme eines Klienten der RDK AASS BGLD als Verwaltungsmitarbeiter.

AUSBLICK AUF 2025

Für die weitere Aufnahme und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen im Bundesdienst werden 2025 voraussichtlich u.a. auch folgende Faktoren ausschlaggebend sein:

- Budgetäre Mittel der Ressorts für Aufnahmen von MmB: bei bisherigen Aufnahmestopps zählten Menschen mit Behinderungen (zumindest jene mit einem GdB von aktuell mind. 60%) zu jenen Personengruppen, die von Einsparungen ausgenommen waren. Es ist zu hoffen, dass auch 2025 eine vergleichbare Ausnahmeregelung für Menschen mit Behinderung erfolgen wird.
- Unterstützungsbedarf der Ressorts bei Fragen zu Aufnahmen angesichts des weiteren Absinkens der Beschäftigungszahlen von MmB im Bund.
Gerade aufgrund dieses Rückgangs wäre es allerdings auch

¹² In diesem Fall wurden seitens Bundessache Wien der Kontakt zur Personalabteilung des BMEIA hergestellt, zudem wurden dem BMEIA seitens Bundessache Wien eine Stellungnahme zur Unterstützung der Bewerbung übermittelt.

entscheidend, dass der Fokus bei Aufnahmen auch jene Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderung miteinbezieht, die über einen geringeren GdB als 60% verfügen. Grundsätzlich wäre es sinnvoll, dass Menschen mit Behinderung unabhängig von einem GdB mehr Chancen auf eine Aufnahme finden könnten. Im Vergleich zu bisherigen Anreizen für Dienststellen wäre es aber auch schon eine erhebliche Verbesserung, wenn der Personalplan des Bundes den Dienststellen auch die Möglichkeit einräumen könnte, MmB bereits ab einem GdB von 50% aufzunehmen in „Planstellen über den im Personalplan festgesetzten Stand“.¹³

- Unterstützung der Ressorts bei Sensibilisierungen: 2024 erfolgten neben der laufenden Kooperation mit Personal- und Fachabteilungen der Ressorts auch verstärkt Kontakte mit jenen Abteilungen und Referaten, die u.a. im Bereich der Inklusion von Menschen mit Behinderungen tätig sind. In diesem Zusammenhang konnten Initiativen aus diesen Abteilungen unterstützt werden (z.B. im Rahmen der Teilnahme an Besprechungen, Durchführung von Workshops oder Inputs bei internen Veranstaltungen). Für 2025 wurde bereits die neuerliche Durchführung eines Workshops für HR-Bedienstete in der VAB vereinbart; seitens des BMK wurde ebenso ein weiterer Unterstützungsbedarf für 2025 angekündigt. Daher erwarten wir für 2025 noch weitere vergleichbare Anfragen und Kooperationen.
- Möglichkeiten von Berufsausbildungen für Menschen mit Behinderungen (Lehrstellen): eine weitere „Stellschraube“ für bessere Chancen von MmB im Bundesdienst stellen die Lehrausbildungen dar. Wichtig wären hier barrierefreie Aufnahmeverfahren und die Ermöglichung von mehr Ausbildungen im Rahmen der verlängerten Lehre. 2024 konnten drei Aufnahmen in Lehrstellen in Wien begleitet werden, davon betraf eine der Aufnahmen eine verlängerte Lehre. Nach wie vor ist nach unserer bisherigen Erfahrung der Eligo-Test eine erhebliche Hürde (er hält erfahrungsgemäß viele Bewerber:innen vor einer Bewerbung zurück, zudem sind die Chancen eines positiven Testergebnisses in der Regel gering, wenn nicht das adaptive Testprofil herangezogen wird („barrierefreier Test“)).
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern: Die Zusammenarbeit mit anderen SMS-Projekten und –Beratungseinrichtungen und nicht zuletzt mit den REHA-Berater:innen des AMS Wien bleibt eine wesentliche Voraussetzung, um einerseits möglichst viele Menschen mit Behinderungen zu erreichen und andererseits Dienststellen bei Aufnahmeverfahren geeignete Bewerber:innen vorschlagen zu können. Auch 2024 erfolgte ein erheblicher Teil der Zuweisungen zu Stellenangeboten des Bundes durch die REHA-Beratung. Seitens der

¹³ Vgl. dazu den Personalplan 2024 mit dem bisherigen und aktuell noch gültigen Schwellenwert von GdB 60% : vgl. Personalplan des Bundes 2024, §5 (3), vgl.

https://service.bmf.gv.at/Budget/Budgets/2024/bfg/Personalplan_2024.pdf

Arbeitsassistenzen und SMS-Projekte wiederum wurden wiederholt sehr passgenaue und hochqualitative Bewerbungen in die Wege geleitet. Aufnahmen erfolgten letztlich aus beiden Gruppen.

- Zusammenarbeit mit der Universität Wien(enable:univie): Diese Kooperation bietet eine vielversprechende Möglichkeit zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungsinitiative ist individuell und ressourcenorientiert konzipiert und ermöglicht geringfügige Anstellungen an der Universität. Bislang wurden 100 Bewerber:innen gemeldet, davon 28 über Bundessache, während die restlichen über andere Kanäle erreicht wurden. Für 5 Personen wurden bereits konkrete Aufnahmezusagen erteilt, und für weitere 6 befinden sich die Gespräche in der Endphase. Das Projekt verläuft erfolgreich, steht jedoch vor der Herausforderung möglicher Änderungen im Zuverdienst während der Arbeitslosigkeit, die von der neuen Regierung in Erwägung gezogen werden. Es wäre daher wünschenswert, eine Ausnahmeregelung für begünstigt behinderte Personen zu prüfen, um einen reibungslosen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Rückfragen:

Richard Schrammel, BA,
Mobil +43 664 886 47 684, Mail richard.schrammel@wienwork.at

Mag. Klemens Knapp-Menzl
Mobil +43 664 851 12 75, Mail klemens.knapp-menzl@wienwork.at

Stand der Informationen: 29.01.2025

ANHANG:

Kontaktnahme und Zusammenarbeit mit Dienststellen – Übersicht zu möglichen Themen bei der Kommunikation im Lauf des Arbeitsjahres

Unterstützung von Dienststellen bei Fragen zur Aufnahme und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung:

Häufige Fragen von Dienststellen können z.B. sein:

- gibt es geeignete Bewerber:innen für bestimmte Tätigkeiten?
- wie können die Bewerber:innen erreicht/angesprochen werden?
- welche Unterstützung gibt es bei Bewerbungsverfahren?
- welche Bewerber:innen und welche Behinderungsformen fallen in die Zielgruppe von beg. beh. Personen mit einem GdB von mind. 60%?
- haben auch Lehrlinge, die dem Kreis der beg. behinderten Personen angehören, einen höheren Urlaubsanspruch?
- welche Unterstützung gibt es, wenn ein Arbeitsplatz adaptiert werden soll?
- gibt es Unterstützung bei Fragen zur laufenden Beschäftigung von (teilweise langjährigen) Mitarbeiter:innen mit Behinderung?
- Was ist die (beste) Vorgangsweise, um eine Planstelle für beg. beh. Personen (mit einem GdB von mind. 60%) einzurichten?

Erschließung von Ausbildungs- und Beschäftigungsangeboten:

häufige Themen bei der Kommunikation mit Dienststellen sind z.B.

- Wichtigste Inhalte und Voraussetzungen nach Einschätzung der Dienststelle (Priorisierung der Informationen, die z.B. in einer Ausschreibung zu finden sind) und welche sind bei Bedarf grundsätzlich veränderbar?
- Welche Anforderungen setzt die Ausbildung/Tätigkeit im Alltag voraus hinsichtlich körperlicher Mobilität und Belastbarkeit, hinsichtlich Hör- und Kommunikationsvermögen, hinsichtlich Orientierungs- und Sehvermögen, hinsichtlich sozialer Fähigkeiten?
- Welche Rahmenbedingungen sind gegeben (baulich, Arbeitsplatz, Arbeitszeitrahmen, Größe der betreffenden Abteilung etc.)?
- Gibt es in diesem Bereich ev. bereits Erfahrung mit Mitarbeiter:innen mit Behinderung?
- Gibt es aufgrund bisheriger Erfahrungen ev. auch bestimmte Befürchtungen/Vorbehalte gegenüber der Aufnahme einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters mit Behinderung?
- Wie ist der Aufnahmemodus? (Form der Bewerbung, wie verläuft das Aufnahmeverfahren? Gibt es einen Test? Ist ein vorgeschaltetes Arbeitstraining – oder sind Schnuppertage möglich?)

- Was sind Formalvoraussetzungen (spielt ein bestimmter GdB eine Rolle?)

Begleitung von Aufnahmeprozessen – häufige Themen:

- **Bewerbungsunterlagen** als Entscheidungsgrundlage für weitere Schritte im Aufnahmeverfahren: begleitende Durchsicht der Unterlagen und Erstellung von **Stellungnahmen** zu den einzelnen Bewerbungen (in Absprache mit den betreuenden Fachdiensten und mit Zustimmung der Bewerber:innen)
> Abgleich von Anforderungen der Dienststelle und Angebot der Bewerber:innen
- **Abklärung offener Fragen im Lauf des Bewerbungsprozesses** z.B. Fragen zur Qualifikation und Berufserfahrung, zu benötigten Rahmenbedingungen, zur Unterstützung durch technische Assistenzen, zur begleitenden Unterstützung während der Jobeingangsphase (Jobcoaching), Kontaktherstellung zu betreuenden Fachdiensten etc.

Unterstützung bei **Fragen zu laufenden Beschäftigungen** von Bediensteten mit Behinderung:

Im Lauf eines Jahres erfolgen auch immer wieder Anfragen von Dienststellen in Zusammenhang mit bestehenden Beschäftigungen von Bediensteten mit Behinderung. Themen solcher Anfragen sind z.B.:

- Veränderungen bei bisherigen Tätigkeiten einer/eines Bediensteten, wodurch z.B. neue Adaptierungen des Arbeitsplatzes nötig sind oder die Aufgaben neu geregelt werden müssen, weil bisherige Tätigkeiten wegfallen.
- Veränderungen in der gesundheitlichen Situation einer/eines Bediensteten, wodurch Wege gesucht werden müssen, das laufende Dienstverhältnis zu erhalten bzw. die Rahmenbedingungen der Arbeit so zu gestalten, dass die Beschäftigung weiterhin möglich ist bzw. Lösungen zu finden, die nach Möglichkeit sowohl für die Dienststelle als auch für betroffene Bedienstete eine Verbesserung bedeutet im Vergleich zur Ausgangslage.
- Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Kommunikation einer Dienststelle mit ihren Mitarbeiterinnen mit Hörbehinderung, um ihnen wichtige Veränderungen bzw. Neuerungen nahezubringen und dadurch sicherzustellen, dass sie weiterhin in ihrem Fachbereich ebenso arbeiten können wie ihre hörenden Kolleginnen und Kollegen.
- Unterstützungsbedarf in Zusammenhang mit dem beabsichtigten Wechsel eines Arbeitsplatzes innerhalb des Bundes. Hier geht es u.a. um die Unterstützung bei der Abklärung von alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten (Suche nach geeigneten Dienststellen)

und um die Kommunikation sowohl mit der bisherigen – als auch mit der künftigen Dienststelle bzw. Dienstbehörde.

Bei all diesen Anliegen geht es in der Regel um die Abklärung des grundsätzlichen Unterstützungsbedarfs sowie um die Einbindung des jeweiligen Fachdienstes (z.B. Jobcoaching) und um die Kontakthaltung mit den betreffenden Dienststellen. Nicht zuletzt ist hier anzumerken, dass die notwendigen Veranlassungen oft unter einem gewissen Zeitdruck getroffen werden müssen, da Anfragen oft erst dann erfolgen, wenn interne Möglichkeiten der Abklärung ausgeschöpft sind und Entscheidungen zeitnah erfolgen sollen.